

## **Bryan Watson und Carmen im Interview nach dem Sieg bei den Europameisterschaften der Professionals Latein**

Letztes Jahr Weltmeister in Dortmund, jetzt Europameister in Mannheim. Ist man da irgendwann gesättigt oder seid ihr immer noch hungrig?

**Bryan Watson: Definitely! Every competition is a new competition. You always have to think at the actual competition.**

Gibt es große Unterschiede zwischen der WM und der EM?

**Carmen: Bei der WM sind natürlich mehr Paare. Der Weltmeistertitel hat uns vielleicht am meisten bedeutet. Aber die EM hier daheim in Deutschland zu gewinnen, ist eine ganz tolle Sache. Und die Europameisterschaft in Mannheim ist etwas ganz besonderes. Die ganze Woche immer daheim zu tanzen... Ich komme ja aus Pforzheim.**

Eure stärksten Konkurrenten, die Finnen Jukka Haapalainen/Sirpa Suutari, gegen die ihr in Blackpool noch verloren habt, haben ja kurzfristig abgesagt. Hättet ihr gerne Gelegenheit zur Revanche gehabt?

**Carmen: Ja, schon. Wir haben den ganzen Sommer hindurch an uns gearbeitet - keine Turniere, keine Show - haben uns ganz auf die Europameisterschaft konzentriert. Es war schade, daß die Finnen nicht da waren. Wir hätten ihnen gerne gezeigt, was wir gemacht haben. Aber wir sind unsere eigene Konkurrenz. Wir haben das erste Mal unsere neue Choreographie getanzt und hatten uns noch zu orientieren. Aber nach unserem Gefühl lief es ausgezeichnet.**

**Bryan Watson: It's a shame, that they didn't come. But you have to compete to win. About the performance that we had at Blackpool we were not totally happy. So we took two months off to concentrate on the European Championships. When we're are doing shows or teaching we can't really spent enough time on our training. Since we are dancing together – it's been two and a half years now – it has always been a go! go! go!**

Im Cha-Cha und der Samba haben die Richter neunmal die eins für Euch gezogen. In der Rumba sicherte sich dann das Paar aus England, Paul Killick/Hanna Karttunen eine Eins, im Paso Doble waren es gleich zwei und im Jive wieder eine. Registriert man das, was ist das für ein Gefühl?

**Carmen: Wir waren ja dennoch immer ganz klar vorne. Das macht gar nichts aus.**

**Bryan: During the finals the confidence of the judges can go up or down. It's a bit disturbing. So I try not to look at the votes. You still have to continue the other dances. But afterwards you think about it, and we say to ourselves, we have another chance to improve our own dancing.**

Warum habt ihr in Blackpool noch gegen die Finnen verloren?

**Carmen: Da gibt es immer mehrere Gründe. Es ist nicht immer nur die Konkurrenz. Die Leute kennen uns und wenn wir mal nicht top tanzen, dann sind die Leute**

**enttäuscht, schauen sich die Konkurrenz an und merken: Die tanzen ja eigentlich auch ganz gut. Blackpool war für uns einfach keine „sparkling night“.**

Jeder hat ja auch schlechte Tage, wieviel kann man durch Training wettmachen?

**Carmen: Sehr viel! Auch wenn man gefühlsmäßig nicht so gut drauf ist, kann man sich auf sein „muscular memory“ verlassen.**

**Bryan Watson: There are times when you have to push yourself to continue the training. But you also have to listen close to your feelings. You don't want to become a machine. If we are not feeling so well we just train technical things. In the end technical training and spontaneity have to come together.**

Am Samstag wird es ja noch einmal ernst? Ist es keine Belastung mit einem solche Sieg in diesen Wettbewerb zu gehen?

**Carmen: Nein. Ich tanze die German Open ja so gern. Ich bin einfach Deutsche und was für die Engländer Blackpool ist, ist für mich die GOC. Ich komme heim, das ganze deutsche Umfeld, die Atmosphäre, die Musik. Und wenn ich diese Rumba höre...**

Habt ihr denn einen Lieblingstanz?

**Carmen (mit Überzeugung): Die Rumba! Bryan bevorzugt eher die Samba. Wir haben mal gewitzelt und gesagt, ich sei für die Rumba und den Paso Doble zuständig, Bryan für die Samba und den Jive. Den Cha-Cha teilen wir uns.**

Katja Nicklaus